

OKV macht weiteren Mobilitätssprung

Bei der Übergabe des dritten Fahrzeugs wirbt Bernhard Schweizer um weitere Fahrer

Von Johannes Rauneker

LAICHINGEN - Das Angebot gilt für ältere Menschen und für Menschen mit Handicap auf der Laichinger Alb. Ihnen will der Ortskrankenpflegeverein (OKV) mit seinen OKV-Mobilen eine bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. 21 Fahrer sind im Einsatz und bringen die Menschen zum Arzt oder zum Einkaufen. Am Samstag hat der OKV ein drittes Fahrzeug in seiner Flotte in Empfang genommen.

Es gehe beim Angebot des OKV-Mobils im Kern darum, sagte am Samstag Bernhard Schweizer, das geschäftsführende Vorstandsmitglied

des Ortskrankenpflegevereins Laichinger Alb, „ein Stück Menschlichkeit“ zu geben. Der OKV, der rund 1800 Mitglieder hat, kann nun ein noch größeres Stück dieser Menschlichkeit weitergeben. Am Samstagvormittag hat der OKV sein drittes Gefährt in Empfang genommen. Einen Ford-Transporter. Eingesetzt werden soll dieser in erster Linie für Arzt- und Versorgungsfahrten.

Ermöglicht wurde das dritte OKV-Mobil durch Spenden. Den Löwenanteil steuerte mit 36 500 Euro die Glücksspirale bei. Sie gehört zur staatlichen Toto-Lotto GmbH. Lotto-Regionaldirektor Frank Ackermann hatte am Samstag einen symboli-

schen Scheck dabei. Weitere Spenden kamen von der Volksbank Laichinger Alb und dem Lionsclub Blaubeuren-Laichingen. Zudem dankte Bernhard Schweizer dem Albwerk, das den OKV jährlich großzügig unterstütze.

190 000 Kilometer auf dem Tacho

2012 schaffte der OKV sein erstes OKV-Mobil an, mittlerweile stehen auf dem Tacho 190 000 Kilometer, das zweite, ein Caddy, rollte 2015 beim OKV vor. Und nun Fahrzeug drei. Damit auch dieses den Anforderungen des OKV entspricht, wurde es von einigen Fahrern entsprechend „konfiguriert“; namentlich dankte

Bernhard Schweizer hier Eva Mangold, Peter Harscher und Rehold Frank. Insgesamt fahren Männer ehrenamtlich in ihrer Freizeit für den OKV und bringen Menschen, die diesen Fahrdienst Anspruch nehmen, auch Mal ins Thermalbad, zu Vorträgen oder anderen weitigen Erkundungen.

Laut Schweizer sei der OKV aber noch auf weitere Steuerleute (gibt es auch Frauen) angewiesen. „Wir brauchen Fahrer“. Melden können sich Interessierte bei Ingrid Riedinger. Sie ist Nachfolgerin als Geschäftsstellenleiterin der jüngst unerwartet verstorbenen Manuela Berger. Neben Schweizer ergriffen bei der Fahrzeugübergabe auf dem Parkplatz der Sparkasse auch Ralf Schindler (Volksbank), Wolfgang Knudtner (Lionsclub) und Pfarrer Karl Hermann Gruhler das Wort. Gruhler sprach ein Gebet und wies darauf hin, dass das OKV-Mobil, ganz im Zeichen der Diakonie, ein Akt der Liebe sei, die zur Tat werde.

Angetrieben wird das neue OKV-Mobil von einem Verbrenner-Motor. Zwar sei ein E-Auto geprüft worden, aus mehreren Gründen aber ausgeschlossen. Vor allem wegen des Platzes und der Leistung.

Infos zum Angebot des OKV unter okv-laichingen.de

Weitere Fotos der Übergabe auf schwaebische.de/okv-mobil



Groß war die Freude über das neue und dritte OKV-Mobil.

FOTO: RAU